Erfahrungen im Umgang mit der Asiatischen Tigermücke in Baden-Württemberg

Rainer Oehme, Christiane Wagner-Wiening
Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

Andreas Welker
Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis

Sigrid Leitner
Gesundheitsamt Lörrach

Sigrid Maaßen
Gesundheitsamt Breisgau-Hochschwarzwald

Ausgangslage

- Seit 2007 Einzelfunde von *Aedes albopictus* im Oberrheingraben durch die KABS*
- Seit 2013 Funde von *Aedes albopictus*-Populationen im Gebiet des Oberrheingrabens (SK Freiburg) durch die KABS
- 2015 erstmals Nachweis von größeren Populationen in einer Kleingartenanlage im SK Freiburg
- September 2015 – Reiserückkehrerin aus Mexiko mit virämischer Chikungunya-Infektion im SK-Freiburg
- Ende Sommer 2015 wurde eine Population der Asiatischen Tigermücke im Heidelberger Stadtteil Wieblingen entdeckt
- Ende 2015 erste Fälle von importierten Zika-Virus-Fällen

*Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V.

Einschätzung des Risikos der Übertragung von Chikungunya/Dengue durch infizierte Reiserückkkehrer in Baden-Württemberg

A. Vorkommen von *Aedes albopictus* in Baden-Württemberg, Möglichkeiten der Etablierung des Vektors

B. Überträgerpotential (Vektorkompetenz) für die drei Arboviren Zika-Virus, Chikungunya-Virus und Dengue-Virus. Einbeziehung weiterer Stechmücken als potentielle Vektoren erforderlich ?

C. Einschätzung der Möglichkeit eines Virusimports über infizierte Reiserückkehrer in der Stechmückensaison (Mai bis September)

Aktuelle Instrumente der Überwachung und Prävention

- *Aedes albopictus*-Monitoring und Bekämpfung
- Risikokommunikation
- Passive Surveillance von Arbovirus-Erkrankungen
- Identifizierung von weiteren Risikogebieten
- Fachaustausch mit benachbarten Bundesländern und Anrainer-Ländern mit *Aedes albopictus* - Vorkommen (Epi-Rhin)

Bekämpfung

Empfehlung des Sozialministeriums BW vom 28.06.2016

- Fachliche Empfehlung der Bekämpfung durch das Gesundheitsamt bei der Feststellung des Auftretens von Aedes albopictus-Populationen: Gesetzliche Grundlage basierend auf §17 IfSG.
- Prüfung der Gefahrenlage durch das zuständige Gesundheitsamt
- Empfehlung zur Bekämpfung durch das Gesundheitsamt

Risikokommunikation und Prävention

Quelle: IfD/KABS

KABS IfD

ACHTUNG!

UNI FREIBURG

Tigermücken in der Anlage

- → Vorläufige Untersuchungsergebnisse haben ergeben, dass die **Asiatische Tigermücke** in der Kleingartenanlage brütet!
- → Da bereits hohe Entwicklungsstadien erreicht sind, ist **umgehendes Handeln** wichtig, damit sich die Stechmücke nicht weiter in Freiburg ausbreitet und ansiedelt.
- → Auffällig schwarz-weiß gestreifte kleine Stechmücke, die Larven entwickeln sich in stehenden Gewässern jeglicher Art, die Weibchen verhalten sich aggressiv und stechen tagsüber

Wichtige Sofortmaßnahmen:

- Bitte leeren und reinigen Sie umgehend Ihre Regentonnen (durch die Reinigung werden die am Rand abgelegten Eier beseitigt).
- Vermeiden Sie unnötig stehende Gewässer wie nicht genutzte Regentonnen, Eimer und Blumentopfuntersetzer. Behälter umdrehen, damit sich darin kein Regenwasser sammeln kann. Alle stehenden Gewässer sind potenzielle Brutstätten!
- Jeder Gartenbesitzer kann sich zur Bekämpfung der Larven unentgeltlich *Bti*-Tabletten an der Rettichbar abholen:
  - → Wirkstoff ist ein Protein, welches gezielt ausschließlich Stechmückenlarven bekämpft
  - → die Nutzung des Wassers zum Gießen der Pflanzen oder die Aufnahme durch andere Organismen ist völlig harmlos
  - → Anwendung vor allem bei stehenden Gewässern, die nicht geleert werden können (z.B. Brunnen)
  - → Gegen bereits verpuppte Stechmücken ist der Wirkstoff unwirksam
  - → Anwendung siehe Packungsanweisung

Kontakt:
KABS e.V./Institut für Dipterologie (IfD), Georg-Peter-Süß-Str.3, 67346 Speyer
Projektleitung: Dr. Norbert Becker, Artur Jöst Tel.: 0171/9527305, 06232/990950
www.kabsev.de

-Vermeiden von unnötigen Wasseransammlungen
- Abdecken der Regenfässer
- Eimer so lagern, dass sich kein Regenwasser ansammelt,
- Reinigen der Regenfässer,
- Einsatz von Bti-Tabletten

LGA Landes Gesundheits Amt Baden-Württemberg

Identifizierung von weiteren Risikogebieten

Projekt der Universität Bayreuth

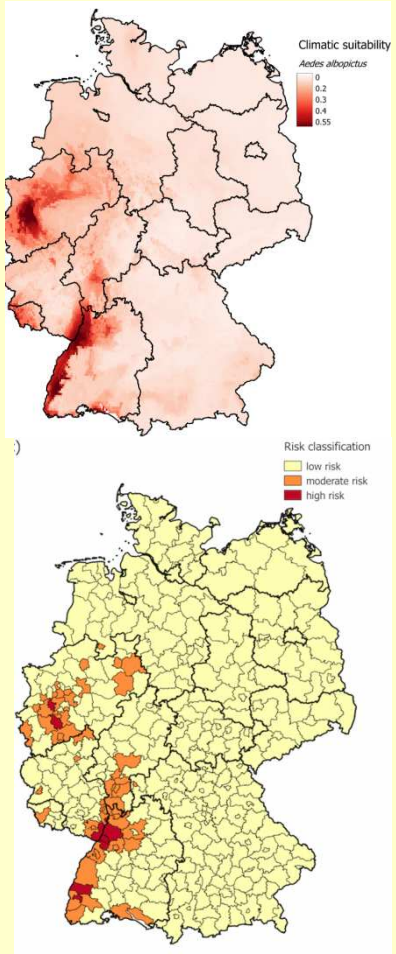
Institut für Biogeographie zur :

Biogeographischen Modellierung

invasiver Stechmücken

gemeinsame Förderung durch

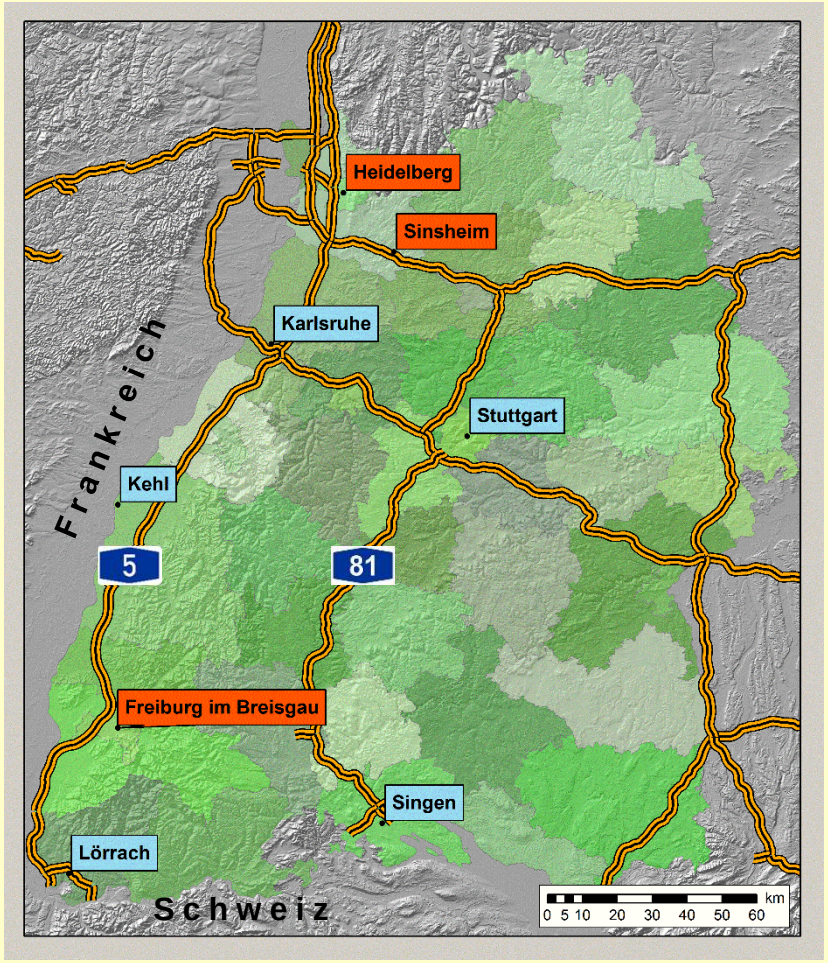
das Sozialministerium BW und RKI



LGA Landes Gesundheits Amt Baden-Württemberg

Aedes albopictus in der Oberrheinregion
- Übersicht -

Karte: IfD/KABS



- Monitoring und Bekämpfung in Freiburg, Heidelberg und Sinsheim
- Monitoring entlang der A5 und A81
- Monitoring im Lkr. Lörrach

Jeweils durch IfD/KABS

Erfahrungen mit *Aedes albopictus* aus dem Gesundheitsamt Heidelberg

Rhein-Neckar-Kreis

Aedes albopictus – Asiatische Tigermücke

Vorgehen und Erfahrungsbericht des Gesundheitsamts Rhein-Neckar-Kreis

Zeitleiste 1 von 2

06/2016
- Schreiben des Ministeriums für Soziales und Integration, Baden-Württemberg (Juni 2016)
  - Hinweis auf Vorkommen und Präventionsmaßnahmen

07/2016
- telefonische Kontaktaufnahme mit IfD/KABS

07/2016
- 20.07.2016 Sachstandsbericht IfD/KABS an Gesundheitsamt
  - Population in Heidelberg (Gebiet Ochsenkopf)
  - Listung der geplanten Maßnahmen

07/2016
- Kontaktaufnahme mit
  - Ordnungsamt der Stadt Heidelberg
  - Pressestelle des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis

Zeitleiste 2 von 2

08/2016
- Pressemitteilungen / Bürgerinformationen durch IfD/KABS
  - Informationen über Tigermücke, Schutz und Ansprechpartner
  - IfD/KABS: Informationen über Maßnahmen in betroffenen Gebieten

08/2016
- Neuauftreten von *Aedes albopictus* in Sinsheim
  - Vor-Ort-Termin IfD/KABS und Gesundheitsamt 17.08.2016
  - Kontaktaufnahme mit Ordnungsamt der Stadt Sinsheim

08/2016
- Abstimmung des Vorgehens zwischen GA und IfD/KABS
  - siehe Folie Vorgehen: virämische Personen
  - siehe Folie Vorgehen: Sichtung

08/2016
- Meldung mehrere Verdachtsfälle neuer Lokalisationen
  - Vor-Ort-Untersuchungen IfD/KABS
  - Fazit: keine Lokalisation konnte bestätigt werden

Vorgehen: Virämische Personen

- Meldung per IfSG
  - Kontaktierung des Labors / des behandelnden Arztes
  - Abfragen des aktuellen Status (Virämie, Inkubationszeit, …)
  - Kontaktaufnahme zu Proband
    - bei pot. Virämie
      - Empfehlung von Repellentien
      - Empfehlung von Mückenschutz
  - Kontaktaufnahme zu IfD/KABS
    - Meldung des Wohnraums (anonymisiert, nur Umkreis)
      - bei Wohnraum im betroffenen Gebiet ggfs. erneut Einleitung weiterer Maßnahmen durch IfD/KABS zur Dezimierung des Bestands

Vorgehen: Sichtung durch Bürger

- Fotographien
  - Einsendung an tigermuecke@kabsev.de
  - Bestimmung durch Experten
  - Rückmeldung an Gesundheitsamt und ggfs. Initiierung von Vor-Ort-Maßnahmen falls neues Gebiet betroffen

- Mücken
  - Einsendung an IfD/KABS
  - Bestimmung durch Experten
  - Rückmeldung an Gesundheitsamt und ggfs. Initiierung von Vor-Ort-Maßnahmen falls neues Gebiet betroffen

Stand 2016

Population
Heidelberg
Ochsenkopf

Neupopulation
Sinsheim

Herausforderungen

- Einführung eines systematischen Monitorings
  - aktuell: Zufallsbefunde / Meldungen aus der Bevölkerung

- Etablierung einer Finanzierung
  - aktuell: Umsetzung z.T. über Projektmittel bzw. je nach Gemeinde differierend
  - aktuell: betroffene Gemeinden (Heidelberg und Sinsheim) eigentlich nicht Teil der KABS

Planung 2017

- Kontaktaufnahme zwischen IfD/KABS und Gesundheitsamt
  - Startphase Populationsaufbau
    - Ende April, Anfang Mai
  - Planung des weiteren Vorgehens und Besprechung der Kommunikationswege für 2017

Aedes albopictus in Heidelberg
- Zusammenfassung (IfD/KABS) -

- Nachweis 2015, durch Mückenatlas-Projekt (ZALF/FLI)
- Ausbreitungsgebiet: Siedlungsbereich („Ochsenkopf“) + Kleingartenanlage ca. 15ha, niedrigere Populationsdichte
- Finanzierung: 2016: IfD-Eigenleistung, ab Okt. 2016 LUBW (KLIMOPASS)
- Maßnahmen greifen (Population lokal begrenzt)
- Problem: Zugang zu den Brutstätten!

Aedes albopictus in Sinsheim

- Zusammenfassung (IfD/KABS) -

- Nachweis 2016, durch IfD (Gesundheitsamt RNK, aufmerksamer Bürger)
- Ausbreitungsgebiet: Siedlungsbereich, kleinräumig, 4 positive Grundstücke im Umkreis von 100m um die Fundstelle bekannt, teilweise sehr hohe Populationsdichte
- Finanzierung: 2016: Kommune Sinsheim

Aktivitäten im Landkreis Lörrach – klimatisch geeignete Region – bisher ohne Nachweis von *Aedes albopictus*

Aedes albopictus-Monitoring im Landkreis Lörrach durch IfD/KABS

Konzept zur Untersuchung des Vorkommens von *Aedes albopictus* im Landkreis Lörrach (Gesundheitsamt Lörrach) **2016**

- Erste Untersuchungen im September/Oktober 2016
  → keine Nachweise von *Aedes albopictus*

Finanzierung: Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat die Mittel zur Verfügung gestellt.

Aedes albopictus-Monitoring im Landkreis Lörrach

Konzept zur Untersuchung des Vorkommens von *Aedes albopictus* im Landkreis Lörrach (Gesundheitsamt Lörrach) **2017**

- Flächendeckendes Stichprobenmonitoring (Friedhöfe, Kleingärten)
- Regelmäßige Überwachung typischer Einschleppungsschwerpunkte (Häfen, Raststätten, Reifenlager, Kombiterminals…)
- 3 verschiedene Beprobungszeiträume (Frühjahr, Sommer, Spätsommer)
  → Nachweis der Überwinterung, direkter Einschleppung oder Populationen

Finanzierung: Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat nach einem Angebot der Gesellschaft zur Förderung der Stechmückenbekämpfung (GFS) die Mittel bereitgestellt.